

In der frühen Kindheit besteht die beste Chance zur Stärkung und Förderung der Kinder. Kitas können die Kinder unterstützen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihr Selbstvertrauen zu festigen. Sie können die Eltern in ihrer Beziehung zum Kind und ihrer Aufgabe als Erzieher stärken. Und sie können Netzwerke im weiteren Umfeld des Kindes entwickeln, um außerfamiliäre Fördermöglichkeiten zu erschließen.

In der Diskussion um arm und reich haben evangelische Kindertageseinrichtungen den Schwerpunkt auf die Frage „Was macht mich reich?“ gelegt. Damit wird der Blick der Kinder über die materiellen Schätze hinweg auf ihre eigenen Potentiale und Stärken gelenkt. Diese Ausstellung zeigt die Welt aus der Sicht der Kinder und schärft den Blick für das, was das Leben wertvoll macht.

Die Einzigartigkeit jedes Kindes steht dabei im Mittelpunkt. Der Fotograf Christian Kaiser hat sie portraitiert. Und auch die Kita-Kinder selbst waren mit der Kamera unterwegs und haben Aspekte zu Armut und Reichtum in ihrer Umgebung eingefangen. Nach Gesprächen in den Gruppen haben die Kinder in Bildern und Texten festgehalten, was sie reich macht, in Interviews erzählen sie davon.

Was
macht
mich
reich?

die Mauer

haben
den
mit mich
er Kinder
auf ihre
kt. Diese
ot der
was das

artigkeit jedes Kindes steht dabei im
kt. Der Fotograf Christian Kaiser hat sie
rt. Und auch die Kita-Kinder selbst
t der Kamera unterwegs und haben
o Armut und Reichtum in ihrer Umge-
befangen. Nach Gesprächen in den
haben die Kinder in Bildern und Tex-
halten, was sie reich macht. In Inter-
ziehen sie davon.



v

n

n

r



Durch Pumpen am Griff
s leuchten, links gucken





Was
macht
mich
reich?



Horchkasten



Guckkasten



Horchkasten



Wunsch-Kisten





Festrede: Margot Reinig
Kinder-Museum Klick!

Was macht mich arm? – Was macht mich reich?

Eine Ausstellung zum Thema Kinderarmut

Ziele:

Aufgrund alarmierender Armutsberichte und anlässlich des 200. Geburtstages von Johann Hinrich Wichern, dem Hamburger Diakonie-Gründer, startet der Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe eine interne Kampagne zur Abschwächung der Folgen von Kinderarmut.

Aus dem Kontext und innerhalb der Reichweite Evangelischer Kindertagesstätten sollen Problemfelder ausgemacht und Lösungen erarbeitet werden, die direkt und mit eigenen Mitteln umsetzbar sind.

In einer Ausstellung sollen die ersten Ergebnisse der Kampagne präsentiert werden: Kita-Kinder wurden angeleitet, zu den Fragen „Was macht mich arm? – Was macht mich reich?“ zu malen, zu fotografieren und kurze Interviews zu geben. So wurde das Thema in den Einrichtungen präsent. Die Kinder nahmen aktiv an den Prozessen teil. Ihre persönlichen Wünsche und Sichtweisen wurden in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt.

Darüber hinaus sollte die Ausstellung ein emotionales und motivierendes Startsignal für die internen Zielgruppen der Kampagne werden – ein kraftvoller „Paukenschlag“, der herausfordert, sich mit dem Thema zu beschäftigen.

Konzept:

Im Dorothee-Sölle-Haus sitzt die Zentrale der Diakonie in Hamburg. Fast jeder, der in Hamburg etwas mit der evangelischen Kirche und Diakonie zu tun hat, war schon einmal hier. Im Foyer laufen die Wege aller Einrichtungen zusammen.

Genau dort steht vom 19. Mai bis zum 27. Juni 2008 ein monumentales Bauwerk, errichtet aus 250 Pappkartons. Vom Eingang her versperrt es als triste Mauer den Weg und zwingt die Passanten, sich durch schmale Durchlässe an den Seiten zu drängen. Der Durchgangsverkehr und insbesondere Veranstaltungen im Haus sind stark beeinträchtigt. Mit diesem extremen Eingriff wird symbolisiert und erfahrbar gemacht, wie Armut die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern begrenzt und ihnen den Weg in die Gesellschaft abschneidet.

Auf der Rückseite der „Mauer der Armut“ eröffnen sich ganz andere Räume. Große Kinderportraits und -gemälde beleben das Bauwerk. Die Kartons werden zu Guck- und Horchkästen, in denen Fotos und Original-Töne der Kinder zu entdecken sind. Wunschboxen fordern die Besucher auf, große und kleine Wünsche zu erfüllen.

Es erschließt sich die Welt, wie sie von Kindern gesehen wurde. An den Exponaten wird klar, dass Kinder eine etwas andere Sicht von „Arm und Reich“ haben, die für Erwachsene interessante Denkansätze liefern kann.

Leistungen:

- Meta-Plan-Analyse der Ziele und Botschaften
- Inhaltliches Konzept
- Gestaltungskonzept
- Technische Planung
- Projektmanagement, Kostenkontrolle
- Reinzeichnung, Umsetzung, Aufbau

Ort: im Foyer des Dorothee-Sölle-Hauses, Königstraße 54, Altona

Zeit: 19.05.2008 bis 27.06.2008, Mo.– Do. 8–19 Uhr, Fr. 8–15 Uhr

Die Installation ist als Wanderausstellung geplant. Wo und wann sie danach zu sehen ist, erfahren Sie unter: [www. schoen-designkonzept.de](http://www.schoen-designkonzept.de)

Veranstalter: Diakonisches Werk Hamburg, Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe, in Zusammenarbeit mit den Evangelischen Kindertagesstätten

Kinderportraits: Christian Kaiser, www.kaiser-photography.de

Fotos von der Eröffnung: Markus Scholz, www.scholzphoto.de



Büro Schön, Hamburg

Telefon: 040 - 40 17 17 63

www.buero-schoen.de